

Pünktlicher Start nicht mehr zu machen

Insolvenz des Anlagenbauers AE&E verzögert Trianel-Kraftwerksbau – Jetzt wird Anfang 2013 angepeilt

Oliver Schlappat

WAZ 25.11.10
Lünen. Die Insolvenz des an der Errichtung des Trianel-Kraftwerks beteiligten Anlagenbauers AE&E (wir berichteten) ist amtlich – und wird dafür sorgen, dass das Kohlekraftwerk nicht mehr vor Anfang 2013 ans Netz gehen kann.

Dies erläuterte Trianel-Sprecher Elmar Thyen am Mitt-

woch im Gespräch mit unserer Zeitung. Der ursprünglich geplante Start am 1. November 2012 werde nicht mehr zu halten sein.

Die Austrian Energy and Environment (AE&E), die Teil des Konsortiums für den Kraftwerksbau ist, hat selbst 25 Mitarbeiter vor Ort – nicht mitgezählt allerdings die von ihr beauftragten Subunternehmer. Trianel hat bereits

Gespräche mit den übrigen Partnern Siemens und IHI aufgenommen, die zugesichert haben, die bisher von AE&E übernommenen Arbeiten an Kesselgerüst und Rauchgasanlage fortzusetzen. „Allerdings müssen dafür neue Leute gefunden, eingestellt und auch eingearbeitet werden“, so Thyen. Und dies werde eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen, sodass ein pünktlicher Start

nicht mehr zu halten sein werde. Man werde zwar zusammen mit Siemens und IHI alles versuchen, möglichst viel des nun entstehenden Zeitverlustes aufzuholen, aber der 1. November 2012 sei einfach nicht mehr realistisch.

Die Austrian Energy and Environment ist in Schieflage geraten, weil bei Kraftwerksprojekten in Australien Verluste entstanden sind.